



Auf in den Wettkampf! Die kleinen Hallensportler und ihre Betreuer stellten sich vor Beginn zum Mannschaftsfoto auf. • Fotos: Bange

Mit Hallenrummel „Kontakt zu den Kindern wahren

Schützenbruderschaft Allagen verschaffte Nachwuchs Spiele-Nachmittag

Von Stina Bange

ALLAGEN • 35 Kinder, 18 Betreuer und nicht zu vergessen: Eine riesige Portion Spaß - das Erfolgsrezept des nun schon seit über 30 Jahren stattfindenden Hallenrummels in der Allager Möhnethalle ist einfach, aber dennoch immer wieder ein absolutes Muss im Terminkalender der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen.

„Wir wollen so den Kontakt zu den Kindern wahren, weil es ja zum Beispiel kein Kinderschützenfest mehr gibt, bei dem wir die Chance dazu haben“, erklärte Oberst Walter Risse. Über dieses Ziel hinaus stehe eines aber ganz deutlich im Vordergrund: Spiel, Spaß und Gemeinschaft - mit etwas Kleinem etwas Großes schaffen.

So kam es, dass am Freitagnachmittag der Austragungsort der Olympischen Spiele für einige Stunden von London in das schöne Möhnetal verlegt wurde, wo eine bunte Kinderschar in kleinen Teams zwar nicht um Gold, Silber oder Bronze, aber immerhin um die große Schnuckertüte kämpfte.

Mit gemeinsamem Ehrgeiz und guter Laune stellte sich jedes Team nach und nach sieben vorbereiteten Diszipli-



Das gute alte Sackhüpfen lebte beim Hallenrummel wieder auf: Der Sport war sogar mal olympisch!

nen: Während „Der heiße Draht“ oder „Geschick-Tischtennisball“ viel Konzentration erforderten, wurde in Form einer Schokokuss-Schleuder, bei der es galt, mit einem Ball eine Scheibe zu treffen, um im Gegenzug einen Schokokuss zugeschleudert zu bekommen, die Reaktionsgeschwindigkeit jedes Einzelnen getestet.

Doch damit nicht genug: Auch Schnelligkeit und Treffsicherheit waren beim Sackhüpfen und beim Bogenschießen von Bedeutung.

Eine Sonderstation, dargeboten durch den Spielmannszug, stellten das Instrumentenmemory und ein kleines Quiz dar, bei denen sowohl ein Grundwissen rund um den Spielmannszug als auch das Gedächtnis trainiert wurden. Gerne aber durfte auch an den Instrumenten, welche der Spielmannszug extra im Ratskeller zur Show gestellt hatte, um für Nachwuchs zu werben, eine Rast eingelegt werden.

Ob aber nun Geschick, Schnelligkeit, Treffsicherheit

oder Reaktionsgeschwindigkeit: Eine Eigenschaft teilten alle Disziplinen gleichermaßen. Sie vergingen wie im Fluge, sodass den lauter verdutzten Gesichtern anzusehen war, dass der Tag sich leider immer mehr dem Ende näherte, sobald mal ein Blick auf die Uhr riskiert wurde.

„An solchen Stellen wäre es dann natürlich schön, die allseits beliebte Aktion wie damals wieder mit Übernachtung laufen zu lassen. Aber das ist wirklich nicht einfach von der Verantwortung her und ist auch mit sehr viel Arbeit verbunden“, bedauerte Risse. Trotzdem aber zeigte er sich mit Blick in Richtung Zukunft zuversichtlich: „Irgendwann kriegen wir das wieder hin!“

Für dieses Jahr aber war der Tag nahezu am Ende angelangt, doch Stop: Um den Heimweg überhaupt bestreiten zu können, mussten die kleinen „Olympia-Athleten“ erstmal ihren Tank wieder mit Kraft füllen. So ließen also alle gemeinsam den Abend noch mit Stockbrot und Pizza gemütlich ausklingen. Dabei waren sich alle einer Sache einig: Auch etwas Kleines kann zu etwas Großem werden, denn die simpelsten Rezepte sind oft die besten.



Wer möchte nicht auch einmal auf die Pauke hauen?!



Vorsicht: bei Berührung klingelt's.